

Sommer-Freuden

Ich hob auf dem Chor, wo die Knaben standen, das beschmutzte falbe Rosenblatt auf, das unter ihren Füßen lag. Großer Gott! was halte ich da anders, als ein geringes Blatt mit ein wenig Staub daran, und auf diesem geringfügigen Dinge wird meiner Phantasie ein ganzes Paradies gereicht!

Der ganze Sommer, der in meinem Kopfe wohnt, hält sich auf diesem Blatte auf! Ich denke an die schönen Somniertage [Traumtage], wo diese Blätter sielen, wo der Knabe durch das Kirchenfenster den Teil eines blauen Himmels und die vorüberziehenden Wolken sah, wo ihn jeder Platz voll Sonnenlicht im kühlen Gewölbe an die Lust außer demselben erinnerte, und wo ich auf der beschienenen Stelle die Schatten der ziehenden Wolken sah.

Ach, gütiger Gott! Du säest überall das Vergnügen hin, und giebst jedem Wesen eine Freude in die Hand! Nicht bloß zu großen, stürmischen Freuden ludest Du uns ein, an die kleinsten Dinge bandest Du Ergötzen, und gabest Allem, was uns umgiebt, Wohlgeruch!

Station 82

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg
NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE

